Ressort: Finanzen

Der Zoll ist (Mangel an) Feingefühl.

Zollgebühren

Bologna Motorvalley Italy, 06.05.2025, 20:10 Uhr

GDN - Nach einem langen und tiefgründigen Gespräch mit Ferdinando Lettieri können wir seine Überlegungen zu Zolltarifen zusammenfassen, wobei wir die Schlüsselaspekte und die wirtschaftlichen Implikationen hervorheben. Lettieri hat erklärt, wie Zölle funktionieren und wie diese Instrumente, die zum Schutz der nationalen Wirtschaften gedacht sind, komplexe und manchmal kontraproduktive Folgen haben können. Ein Jahr nach dem Tod von Daniel Kahneman geht die Welt weiterhin daran vorbei, seine wertvollen Lektionen über menschliche Irrationalität zu ignorieren. Der Psychologe und Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften hat gezeigt, dass jede Entscheidung, selbst die scheinbar rationalste, oft von Emotionen, kognitiven Vorurteilen und mentalen Abkürzungen gelenkt wird. Heute scheinen diese Fehler jedoch nicht nur zu bestehen, sondern die Entscheidungen auf globaler Ebene zu dominieren, sei es in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft.

Die Führer der Welt und die Illusion der Gewissheit Staatschefs fallen weiterhin der Illusion der Gewissheit zum Opfer, überzeugt davon zu sein, die absoluten Kontrolle über geopolitische und finanzielle Dynamiken zu besitzen. Overconfidence, also das übermäßige Vertrauen in die eigenen Urteilsfähigkeiten, hat sich in den Machtzentren verfestigt und treibt Regierungen dazu, voreilige und oft kontraproduktive Entscheidungen zu treffen. Zölle, Sanktionen und Handelsbarrieren werden so eingesetzt, als wären sie Werkzeuge der Dominanz, ohne die Reaktionen der anderen Akteure auf dem globalen Schachbrett zu berücksichtigen. Es besteht die irrige Annahme, dass eine wirtschaftliche Barriere einen Gegner zwingen kann, nachzugeben, oder dass eine Handelsstrafe ein Land dazu bringt, seine Politik zu korrigieren. Doch diese Sichtweise ignoriert eine fundamentale Realität: In einem verflochtenen System sind die Reaktionen niemals einseitig. Wenn ein Land Zölle verhängt, folgen oft Gegenmaßnahmen. Versucht eine Regierung, einen Wettbewerber zu isolieren, riskiert sie den Verlust von Verbündeten und Märkten.

Irrationalität ist auch bei den einfachen Bürgern verbreitet Irrationalität ist jedoch kein Phänomen, das nur die Mächtigen betrifft. Auch Kleinsparer fallen in dieselben kognitiven Fallen, reagieren emotional auf Marktschwankungen und treffen unüberlegte Entscheidungen. In Panik verkaufen sie Aktien, wenn es besser wäre, sie zu halten, jagen nach der falschen Sicherheit der sicheren Anlagen, ohne den Kontext zu berücksichtigen, und lassen sich von alarmistischen Medienberichten beeinflussen. Kahneman hatte all dies bereits vorhergesehen und betont, wie die Präsentation eines Problems die Entscheidung mehr beeinflusst als dessen eigentlicher Inhalt.

Dazi und Sanktionen: Wirtschaftswerkzeuge oder impulsive Gesten? Früher waren Zölle und Sanktionen Werkzeuge der Wirtschaftspolitik, um Märkte zu regulieren und lokale Industrien zu schützen. Heute sind sie zu impulsiven Handlungen geworden, ohne langfristige Strategie. Sie bauen nicht auf, sondern zerstören. Sie schützen nicht, sondern isolieren. Und oft schaden sie gerade denen, die auf Zusammenarbeit angewiesen sind, um zu gedeihen.

Eine globale Wirtschaft, die einem Poker-Spiel ähnelt Die aktuelle internationale Wirtschaftsszene ähnelt mehr einem Pokerspiel als einer strategischen Planung. Es gibt aggressive Einsätze, kalkulierte Bluffe, harte Blicke und fragile Überzeugungen. Doch das wirkliche Spiel – der wahre Bankrott – verzeiht keine Glücksspiele. Riskante Züge, impulsive Entscheidungen und Manöver, die von Stolz diktiert sind, erhöhen nur die Risiken und verringern die Erfolgschancen.

Vertrauen: die wahre Währung der Zukunft In einer vernetzten Welt ist Vertrauen die wertvollste Währung. Ein Führer, der das internationale Vertrauen verliert, riskiert nicht nur seine politische Position, sondern auch die finanzielle Stabilität seines Landes. Wenn Investoren Zweifel an der Konsistenz und Zuverlässigkeit einer Regierung haben, wer wird dann ihre Schulden kaufen? Wenn das Wirtschaftssystem eines Landes als instabil wahrgenommen wird, wer wird dann noch seine Währung als Referenz verwenden? Wenn ein Land Arroganz und Abschottung zeigt, warum sollten Verbraucher seine Produkte gegenüber denen offener und kollaborativer Nationen bevorzugen? Die Geschichte hat immer wieder gezeigt, dass die globale Wirtschaft diejenigen bestraft, die versuchen, sich mit Gewalt durchzusetzen. Der Markt belohnt langfristig Vertrauen, Transparenz und die Fähigkeit, sich an die Bedürfnisse einer immer stärker vernetzten Welt anzupassen. Selbst ein Icon wie das iPhone könnte an Boden verlieren, wenn andere Unternehmen, die respektvoller und kooperativer sind, eine gleichwertige Alternative anbieten.

Ein Appell gegen Überheblichkeit Ein Jahr nach Kahnemans Tod – und zwei Jahrhunderte nach den Einsichten von Alessandro Manzoni – erinnert uns das mahnende Wort von Bruder Cristoforo: „Verrà un giorno…“ An dem der Überheblichkeit die Realität und der gesunde Menschenverstand wieder den Weg weisen werden. Wie immer ist es die Zeit, die uns dazu bringt, unsere Schwächen zu erkennen. Die globale Wirtschaft ist kein Gladiatorenkampf oder ein Glücksspieltisch, sondern ein empfindliches System, das Balance, Strategie und Weitblick erfordert. Die Zukunft gehört denen, die diese Wahrheit erkennen und entsprechend handeln.

Wer ist Ferdinando Lettieri? Ferdinando Lettieri ist ein Private Banker und Finanzberater mit langjähriger Erfahrung in der Branche. Seit 2000 beschäftigt er sich mit Finanzbildung und -beratung, hauptsächlich in Bologna, Ferrara und der Region. Er ist im Register der Finanzberater eingetragen und arbeitet bei Fideuram, wo er Menschen dabei unterstützt, ihre finanzielle Zukunft transparent und professionell zu planen. Schon in jungen Jahren entwickelte er eine Leidenschaft für die Finanzmärkte, studierte die Zusammenhänge zwischen Währungen, Rohstoffen und Investitionen. Er hat mehrere Zertifizierungen erworben, darunter die EFPA-Zertifizierung und den Master in Financial Advising an der Universität Siena. Außerdem hat er eine Software namens Sophia Portfolio entwickelt, für die mathemliche Berechnungen der Korrelationen, benannt nach seiner Tochter. https://ferdinandolettieri.com

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-125167/der-zoll-ist-mangel-an-feingefuehl.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Roberto Magni e Daniela Comi By ReD Magazine

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Roberto Magni e Daniela Comi By ReD Magazine

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619